

KBM Engstenberg und KBAR Ahr berichteten zu nachfolgenden Großschadenereignissen:

- Brand im Siegwerk in Siegburg am 22.05.2021
- Sturzflut in Hennef am 04.06.2021

KVR Freier ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass diese besonderen Lagen eine Herausforderung für die Mitarbeiter der Kreisleitstelle darstellten und die Einführung eines 24-Stunden-Dienstes eine Unterstützung darstellen würde. Grundsätzlich könne er während seiner bisherigen Amtszeit eine Zunahme von unwetterbedingten Großeinsatzlagen erkennen.

Abg. Steiner bedankte sich für den Einsatz der Einsatzkräfte.

Der Vorsitzende schloss sich dem Dank im Namen des Ausschusses an.

Skb Müller bekräftigte die Ausführungen seiner Vorredner und fragte nach, wie die Politik in der Bewältigung dieser Aufgaben hier unterstützen könne.

Abg. Gasper bat den Kreisbrandmeister, den Einsatzkräften der Feuerwehren den Dank und die Anerkennung des Ausschusses für Rettungswesen und Katastrophenschutz auszusprechen.

Abg. Ortmann bat zum Vortrag von Herrn Ahr um Auskunft, was mit den Notrufen passiere, die nicht durch die Kreisleitstelle in Folge der Überlastung der Leitungen angenommen werden könnten.

KBAR Ahr erläuterte, dass hier ein mehrstufiges Verfahren einsetze. Zum einen würden vermehrt Notrufe bei der Polizei eingehen, die diese dann an die Kreisleitstelle weiterleite. Des Weiteren gebe es die Möglichkeit Anrufe zu erkennen, die im Falle eines Großschadenereignisses nicht aus dem Hauptgefahrenbereich eingehen. Diese würden dann bevorzugt angenommen. Es bestehe die Absicht, hier im Rahmen einer neuen Kommunikationsanlage die Möglichkeit zu nutzen, bei Großschadenlagen eine Ansage zu schalten, die medizinische Notfälle von Meldungen zur Großschadenlage separiert, um so eine zügige Bearbeitung des Notrufes sicherzustellen.

Im Übrigen nahm der Ausschuss für Rettungswesen und Katastrophenschutz die Ausführungen zur Kenntnis.

